



Wahl in der Zahnärztekammer Hamburg



LEITARTIKEL:

Wahl zur Delegiertenversammlung

AUS DEM INHALT:

Existenzgründer-Seminar

LAJH-Jahresbericht/Hagenbeck

Bilanz Zahnärztekammer Hamburg

HEFTTHEMEN IN KÜRZE

Jetzt wird gewählt. Erst einmal in der Kammer und etwas später in diesem Jahr in der KZV Hamburg. Kammerpräsident und Vizepräsident appellieren im Leitartikel auf der nächsten Seite, sich aktiv an der Wahl zu beteiligen.

An Existenzgründer richtet sich eine neue Seminarreihe, die Ende September startete. Über die Auftaktveranstaltung berichtet das HZB ab Seite 4. Auf Seite 8 kommen auch einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Wort.

LEITARTIKEL

- 3 Aufruf zur Wahl in der Zahnärztekammer
- NACHRICHTEN
- 4 Meine Praxis jetzt, aber richtig! Neue Seminarreihe erfolgreich gestartet
- 8 Stimmen von Seminarteilnehmerinnen und -Teilnehmern
- 9 Tagung der VV-Vorsitzenden der Vertreterversammlungen der KZVen
- 10 Kongressbericht EACMFS 2010
- 10 Zahlreiche Motivations-Impulse zur Zahnpflege für Hamburger Kinder
- 12 Hamburgs Kinder haben immer bessere Zähne, aber ...
- 12 proDente schreibt Kommunikationspreis aus
- 14 Zum 16. Mal: „Tierische Zahnpflegestunde“ im Tierpark Hagenbeck
- 15 Buch: Moderne Parodontologie in der Praxis, Band 1
- 16 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen 11-2010
- 18 Fortbildung Zahnärzte 11-2010
- 22 Buch: Mikroskopische Anatomie der Zähne und des Parodonts
- 23 Buch: Navigationsimplantologie
- 23 Persönliches
- 25 Buch: Rechtsratgeber für die Zahnarztpraxis

Die LAJH ist in diesem Heft gleich mit drei Beiträgen vertreten: Jahresbericht (S. 10), Ergebnisse einer Epi-Studie zur Mundgesundheit Hamburger Kinder (S. 12) und den Bericht über die traditionelle Veranstaltung im Tierpark Hagenbeck (S. 14).

Zum Abschluss der Wahlperiode in der Kammer zieht sie eine knappe Bilanz der letzten vier Jahre – ab Seite 16.

MITTEILUNGEN DER KAMMER

- 16 Viel erreicht! Vorstand zieht Bilanz der 15. Amtsperiode
- 18 Wahl der Delegiertenversammlung
- 19 Mit Biss ins Alter! Prävention macht's möglich
- 19 Hinweise für Zahnärzte mit eigener Praxis-Homepage
- 20 Zahnärzteball 2011 – lassen Sie sich überraschen!
- 20 Delegiertenversammlung Sitzung 10/15
- 20 Ungültige Ausweise
- 21 GOZ-Ecke: Heute: zur analogen Berechnung von präendodontischen Rekonstruktionen
- 21 Bezirksgruppen
- 21 Termine für die Azubi-Winterprüfung 2011
- MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG
- 22 Abgabetermine 2010, Zahlungstermine 2010
- 22 Wahl-Hinweis, Sitzungstermine 2010
- 22 Zulassungsausschuss
- 22 Termine 2010 für den Online-Datenversand
- MITTEILUNGEN DES VERLAGES
- 24 Kleinanzeigen
- 26 90 Jahre Böger Zahntechnik Hamburg
- 26 1. Implant Expo: Start eines neuen Messe-Konzeptes in Hamburg
- 26 DGP und GABA verleihen DGP meridol Preis 2010
- 27 Das Ziel heißt vorhersehbare Ästhetik
- 27 Ionolux
- 27 Perfect Bleach Office

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag und Anzeigen: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Tel.: 60 04 86-0, Fax: 60 04 86-86

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 n, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89

Redaktion: Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de

Redaktions-Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

AUFRUF ZUR WAHL IN DER ZAHNÄRZTEKAMMER HAMBURG

Sehr verehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,
schon wieder sind vier Jahre vergangen und die Wahlen zur Delegiertenversammlung der 16. Amtsperiode der Zahnärztekammer Hamburg stehen an.

Die Delegiertenversammlung ist das höchste Gremium der zahnärztlichen Selbstverwaltung. Sie beschließt über alle Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung wie die Berufsordnung, die Fortbildungs- und Weiterbildung von Zahnärzten und Mitarbeiterinnen, die Beiträge, den Haushalt, die Höhe der Renten, und sie wählt den Vorstand und die Mitglieder der Ausschüsse.

Die Kammer nimmt die beruflichen Belange aller Hamburger Zahnärzte, also Ihre Belange, wahr. Bei uns in Hamburg durch Beschlüsse und Aktivitäten von Kammerversammlung und Vorstand. Und in Berlin und Brüssel durch die Bundeszahnärztekammer.

Ob es um die Novellierung der GOZ, Praxisbegehungen, Qualitätsmanagement oder Patientenrechte geht, wir nehmen für Sie Ihre Interessen wahr. Und wir entwickeln vollständig neue Konzepte zum Beispiel aktuell in der Alterszahnheilkunde, für Existenzgründer und für unsere Kolleginnen.

Für alle diese Aktivitäten brauchen wir einen starken, breiten Rückhalt in der Kollegenschaft. Nur so kann es uns gelingen, unsere Standpunkte wirkungsvoll zu vertreten.

Unsere Bitte an Sie: Wählen Sie!

Unterstützen Sie auf diese Weise die Kolleginnen und Kollegen, die ihre Zeit aufbringen, um sich ehrenamtlich für Sie und uns alle einzubringen. Mit einer hohen Wahlbeteiligung wird die Arbeit Ihrer Kollegen und Ihrer Kammer gestärkt.

Betrachten Sie Ihr Recht zur Wahl unserer Selbstverwaltung als Ihre persönliche Verpflichtung. In Ihrem und in unser aller Interesse.

Freundliche kollegiale Grüße

Ihre

Prof. Dr. Wolfgang Sprekels
Präsident Zahnärztekammer Hamburg

Dr. Helmut Pfeffer
Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg



Prof. Dr. Wolfgang Sprekels,
Präsident der Zahnärztekammer Hamburg



Dr. Helmut Pfeffer,
Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg

MEINE PRAXIS JETZT, ABER RICHTIG! NEUE SEMINARREIHE ERFOLGREICH GESTARTET

Anfang des Jahres in einem ersten Grobkonzept zu Papier gebracht, im April mit den Referenten abgestimmt und im Mai erstmals über HZB und Rundschreiben angekündigt – ein langer Vorlauf für eine neue Seminarreihe, die am 25.09.2010 dann schließlich startete.

Die Initiative ging von Dr. Anja Seltmann aus, die vor 15 Jahren gemeinsam mit ihrem Ehemann ihre Praxis neu gegründet hat. „Damals hätte ich mir eine solche Fortbildung gewünscht, aber es gab sie nicht. Da

gungen zu den Seminarinhalten ein Programm einer völlig neuen Seminarreihe. Für die vielfältigen Themen aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Recht, Steuern, Praxisgründung, Praxisführung etc. wurden insgesamt

32 (!) Referenten angesprochen. Das Erfreuliche: Alle Referenten sagten sofort und gerne zu und begrüßten aus-

sich zu der gesamten Reihe angemeldet und weitere zu den einzelnen Modulen. Und auch sie waren sich in ihrer Bewertung einig: „Gut, dass die Kammer dieses Seminar anbietet“ oder auch „das hätte ruhig schon früher kommen können“.

Das große Interesse bestätigte den Trend, sich zunehmend auch für fachfremde, insbesondere betriebswirtschaftliche Seminare zu interessieren. Die Kammer hat dem bereits Rechnung getragen und wird das Angebot in diesem Bereich ausbauen.

DER ERSTE BAUSTEIN

„Der Weg in die Selbstständigkeit“ – so war der erste Baustein überschrieben. Anders als bei den konkreten Fachthemen an den folgenden Tagen gaben die Referenten Überblicke aus unterschiedlichen Perspektiven, die den Teilnehmern interessante und neue Sichtweisen vermittelten.

In seiner Begrüßung beglückwünschte Vizepräsident Dr. Helmut



die Rahmenbedingungen und insbesondere der Investitionsaufwand die Gründung heute noch schwieriger als damals machen, möchte ich den jungen Kolleginnen und Kollegen ein Angebot machen“, so die Motivation von Dr. Seltmann zu diesem Seminar.

drücklich die Initiative, diese neue Seminarreihe zu entwickeln.

AUSGEBUCHT

Entscheidend war natürlich, wie das neue Konzept bei der Zielgruppe, den jungen Kolleginnen und Kollegen, die vor einer Niederlassung stehen bzw. diese kürzlich durchgeführt haben, ankommt. Schon die Teilnehmerzahl sagt sehr viel: Das Seminar ist ausgebucht. 29 Teilnehmer haben

32 REFERENTEN

Ihre Anregung fiel bei der Kammer auf fruchtbarem Boden, und in vielen Stunden entstand aus ihren Überle-



Dr./RO Eric Banthien, Vorstandsvorsitzender der KZV Hamburg



Dr. Peter Kurz, Hauptgeschäftsführer der Zahnärztekammer Hamburg



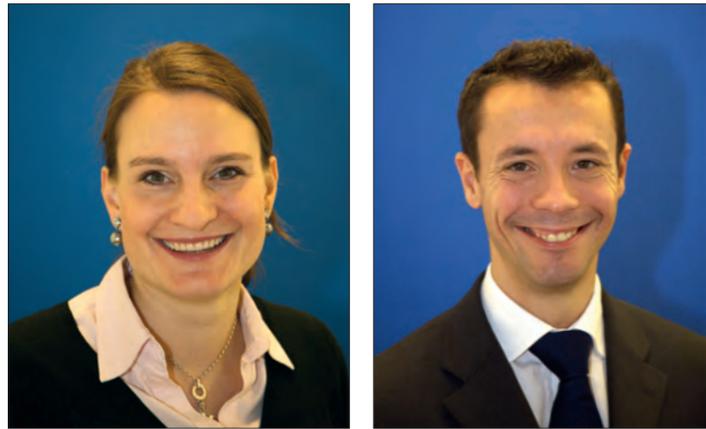
Dr. Anja Seltmann, Initiatorin der Seminarreihe



Dr. Helmut Pfeffer, Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg

Fotos: et

Anzeige



Dr. Verena Sprekels, Existenzgründerin Dr. Björn Greven, Existenzgründer

Pfeffer die Teilnehmer, dass sie sich für die gesamte Seminarreihe entschieden haben. Er ermunterte sie, über die fachliche Information hinaus auch den Austausch untereinander zu suchen. Er riet dazu, die unterschiedlichen fachlichen Blickwinkel der 32 Referenten zu nutzen und das für sie Wichtige aus den Vorträgen herauszuziehen. Herzlich dankte er Dr. Seltmann für ihre Initiative und ihr Engagement, die Seminarreihe als Moderatorin auch zu begleiten.

In ihrer Einleitung bedankte sich Dr. Seltmann bei der Kammer, dass ihre Idee umgesetzt wurde, und bei den Teilnehmern für ihr großes Interesse. Sie betonte, dass neben der Wissensvermittlung für sie auch der Gedankenaustausch Gleichgesinnter wichtig sei. Vielleicht könnte sich aus dem Teilnehmerkreis sogar die eine oder andere spätere Praxispartnerschaft ergeben. Sie habe bei ihrer Gründung keine Unterstützung gehabt und wolle den Kolleginnen und Kollegen mit dem Seminar helfen, es besser zu machen und Fehler zu vermeiden.

UNTERSTÜTZUNG VON KZV UND KAMMER

Einen Überblick über die Aufgaben von KZV und Kammer sowie deren Unterstützungsangebote gaben KZV-

Vorsitzender Dr./RO Eric Banthien und Kammergeschäftsführer Dr. Peter Kurz.

Dr./RO Banthien ging zurück auf die historischen Wurzeln des GKV-Systems, die bismarkschen Sozialreformen. Er erläuterte, dass die KZV mit den begrenzten Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung wirtschaften müsse. Dies sei der Grund für Budgetierung, Honorarverteilungsmaßstäbe, Degression und Wirtschaftlichkeitsprüfung. Die KZV sei verpflichtet, diese gesetzlichen Vorgaben umzusetzen. Die Mitarbeiter der KZV seien gerne bereit, die Teilnehmer des Seminars bei ihrer Gründung zu unterstützen.

Dr. Kurz stellte an Beispielen die Interessenwahrnehmung durch die Kammer in Hamburg, auf Bundes- und europäischer Ebene vor. Er erläutert die Vorteile, die sich aus der Pflichtmitgliedschaft und dem Körperschaftsstatuts ergeben: „Selbstverwaltung bedeutet, dass wir unsere eigenen Angelegenheiten selbst regeln können.“ Als konkrete Unterstützungsangebote nannte er den Praxisbewertungsausschuss, den Praxisberatungsausschuss wie die Beratung bei Fragen zur Ausstattung der Praxen, zur GOZ und bei der Suche nach Auszubildenden und Mitarbeiterinnen.

BIN ICH AUF DEN BERUF VORBEREITET?

Initiatorin und Moderatorin Dr. Seltmann stellte die Frage: „Ich habe mein Studium beendet. Bin ich auf den Zahnarztberuf vorbereitet?“

Nicht ganz unerwartet wurde die Frage überwiegend verneint. Die Anwesenden fühlten sich durch ihr Studium in all den Themen, die die Seminarreihe behandelt, durch ihre Ausbildung nicht gut vorbereitet. Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Personalführung, Organisation, Zeitmanagement – dies waren nur einige der Punkte, die als wichtig angesehen, bislang aber nicht vermittelt wurden.

HOHER INVESTITIONSBEDARF

Die gerade zehn Tage alte Investitionsanalyse von Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) und Apo Bank belegen es: Das Finanzierungsvolumen für eine Neugründung ist in den letzten Jahren extrem angestiegen und liegt nun im Schnitt bei 420.000,00 €. Bei nur gering ansteigenden BEMA-Punktewerten, keiner GOZ-Punktwerterhöhung und steigender Zahnärztdichte keine einfachen Ausgangsbedingungen für eine Gründung. Umso wichtiger, sich auf die Gründung gründlich vorzubereiten. Denn Ziel sollte trotz der erweiterten Möglichkeiten der Berufsausübung weiterhin die Selbstständigkeit sein. Sie bietet die beste Möglichkeit, die Therapieentscheidungen selbstständig und unbeeinflusst zu treffen und Standort, Praxisgestaltung, Mitarbeiter, Schwerpunkte, Qualitätssicherung wie auch Zeiteinteilung selbst zu regeln.

ERFOLGSFAKTOREN VON GRÜNDUNGEN

Dr. Pfeffer ging Verlaufsmustern und Erfolgsfaktoren von zahnärztlichen Existenzgründungen nach. Grundlage war eine Studie des IDZ, die 112 Gründungen über einen Zeitraum von fünf bis acht Jahren

begleitet hat. Überprüft wurde, welche Veränderungen es im Laufe der Gründungsphasen im Hinblick auf Kriterien wie Praxisform, Praxisgröße, Schwerpunkte, Mitarbeiterzahl und Zeitaufwand gegeben hatte. Im Ergebnis war festzustellen, dass die einmal getroffenen Entscheidungen von großem Bestand sind. Es ist also wichtig, sich von vornherein bei seinen Planungen für die Zukunft festzulegen und auch Erweiterungsmöglichkeiten vorzusehen. Von besonderem Interesse war natürlich die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben. Hier zeigte sich, dass bei der Neugründung die Einnahmen und insbesondere der Einnahmenüberschuss zunächst niedriger als bei der Übernahme liegen, die Zahlen sich aber nach etwa fünf Jahren angleichen.

ERFAHRUNGSBERICHT ÜBERNAHME

Nach so viel Theorie sollten die Teilnehmer von Kollegen erfahren, wie es ihnen bei der Gründung bzw. Übernahme ergangen ist, welche Erfahrungen sie mitgeben können und warum sie sich für die eine oder die andere Alternative entschieden haben.

Dr. Björn Greven erläuterte, dass seine Entscheidung sehr geprägt von seiner persönlichen Vita und der Suche nach einer seinen fachlichen Neigungen entsprechenden Praxis ausgefallen ist. Er zeigte anschaulich, wie er verschiedene Optionen analysiert und verglichen hat, um seinen Anforderungen – zu denen auch die der Familie gehören – am besten zu entsprechen. Es wurde deutlich, dass bei einer Übernahme zwar auf Vorhandenes gebaut, es aber gleichwohl weiterentwickelt werden kann. Wer das äußere Erscheinungsbild der Praxisräume modernisieren will, muss entsprechend Zeit und auch Finanzmittel einplanen. Und auch die Umstellung

der Kartei auf ein digitales System fordert den Übernehmer. Vorteilhaft bei der Übernahme ist insbesondere, dass ein Patientenstamm und eingespieltes Personal vorhanden ist.

ERFAHRUNGSBERICHT NEUGRÜNDUNG

Dr. Verena Sprekels hatte sich vor zwei Jahren für eine Neugründung entschieden. Sie begründete dies damit, dass es ihr wichtig gewesen sei, ihr Praxiskonzept an dem von ihr gewünschten Standort umzusetzen. Gerade die Standortauswahl habe sich für sie als außerordentlich wichtig erwiesen. Hierzu gehöre auch das passende Objekt mit Verkehrsanbindung und Parkplätzen. Als sehr wichtig habe sie die Beteiligung von Beratern, insbesondere ihrem Finanzberater, Rechtsanwalt, Steuerberater und Architekten, empfunden. Es gäbe viele Berater und es sei wichtig, den für einen selbst richtigen zu finden. Hier könne am besten das „Bauchgefühl“ entscheiden. Rückblickend sei sie ganz sicher, mit der Neugründung die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Am Ende dieses langen Samstags dankte Dr. Seltmann allen Referenten und Teilnehmern für ihre Beteiligung und ihr Engagement. Der zweite Baustein findet am 27.11.2010 statt.

peku

Seite 8: Stimmen von Seminar- teilnehmerinnen und -Teilnehmern.

Anzeige

STIMMEN VON SEMINAR-TEILNEHMERINNEN UND -TEILNEHMERN

Dr. Gerd Kreuzer

Ich habe bereits eine Zulassung und arbeite in einer Gemeinschaftspraxis. Ich möchte mich in nächster Zeit aber mit einer eigenen Praxis selbstständig machen. In dieser Seminarreihe möchte ich mehr erfahren über den Weg in die alleinige Selbstständigkeit, damit ich nicht ins kalte Wasser geworfen werde, sondern diesen Schritt geplant vornehmen kann. Ich habe alle Teile des Kurses belegt, da wir im Studium nicht betriebswirtschaftlich auf das Berufsleben vorbereitet worden sind. Dies ist der erste Kurs, der intensiv über mehrere Wochenenden die für mich interessanten Themen herausarbeitet. Ich habe schon einige Tageskurse und einen BWL-Kurs für Praxisgründer gemacht, aber sinnvoller ist natürlich eine Fortbildung wie diese, um einen breiteren Einblick zu erlangen.



Dr. Gerd Kreuzer

Dr. Jan Behring/Dr. Johannes Cujé

Wir sind derzeit in einer Vier-Personen-Gemeinschaftspraxis mit meinem Vater Dr. Behring und Frau Dr. Küstermann niedergelassen. Dadurch erleben wir den schönen Luxus, dass für uns viele der Probleme nicht bestanden, wenn wir ganz allein dastehen würden. Daher haben wir einen gewissen Nachholbedarf, die Dinge aufzuarbeiten, die uns fehlen. Da wir uns nicht unser Leben lang auf die Altvorderen beziehen können, müssen wir uns auch selbst damit beschäftigen. Daher holen wir uns jetzt das Wissen von draußen. Besondere Schwerpunkte haben wir vor Beginn dieser Reihe nicht. Wir lassen uns mal überraschen. Die gesamte Bandbreite an Wissen ist wichtig, die wir uns noch aneignen möchten, zumal es sicher in allen Themenbereichen Momente gibt, in denen wir uns nicht ausreichend auskennen. Somit ist dieses Angebot der Kammer für uns absolut ideal.



Dr. Jan Behring



Dr. Johannes Cujé

Antje Schnorr

Ich freue mich in der Reihe besonders auf die Steuerthemen und Abrechnung, aber auch auf die Erfahrungsberichte jung niedergelassener Kollegen, besuche aber alle Kurse, auf die ich sehr gespannt bin. Ich arbeite derzeit in der Praxis meines Vaters. Eines Tages wollen wir eine Übergabe machen. Er greift mir jetzt toll unter die Arme, aber ich möchte trotzdem von unabhängigen Stellen alles erfahren. Das Seminar kommt für mich daher jetzt absolut zur richtigen Zeit.



Antje Schnorr

Vera Mattes

Ich habe keinen Vater als Hintergrund. Meine Familie hat mit dem Zahnarztberuf nichts zu tun. Für mich geht es darum, den Einstieg zu bekommen, was ist wichtig für die Selbstständigkeit, was muss ich wissen, was muss ich beachten. Ich bin daher noch ein relativ unbeschriebenes Blatt. Ich habe daher auch alle Kurse belegt. Da ich noch bis März nächsten Jahres als Assistenz Zahnärztin arbeite, ist der Zeitpunkt dieser Reihe für mich perfekt.



Vera Mattes

Fotos: et

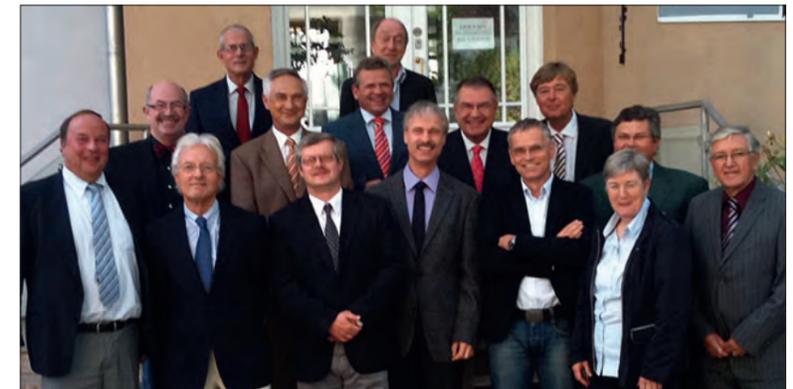


Anzeige

TAGUNG DER VV-VORSITZENDEN DER VERTRETERVERSAMMLUNGEN DER KASSENZAHNÄRZTLICHEN VEREINIGUNGEN DEUTSCHLANDS IN POTSDAM

Die regelmäßig stattfindende Tagung der Vorsitzenden der Vertreterversammlungen der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen Deutschlands wurde diesmal am 11. September 2010 in Potsdam durchgeführt. Mit der Einführung der Hauptamtlichkeit der KZV-Vorstände hat die Vertreterversammlung vom Gesetzgeber die Aufgabe bekommen, den Vorstand zu überwachen, und musste haftungsrechtliche Verantwortung übernehmen. In der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung sind jeweils der Vorsitzende des Vorstandes und sein Stellvertreter der einzelnen Länder-KZVen automatisch Mitglieder.

Da die Vertreterversammlung der KZBV aus 60 Mitgliedern besteht, werden die 26 weiteren Mitglieder von den einzelnen Länder-KZVen entsprechend ihrer Mitgliederzahl aus dem Kreis der ehrenamtlich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte der Vertreterversammlungen gewählt. Hierbei sollten nach Ansicht der Tagungs-



Die VV-Vorsitzenden der Länder-KZVen vor ihrer Tagung in Potsdam. Dr. Thomas Lindemann als Hamburger Vertreter hinten als vierter von rechts.

teilnehmer jeweils die Vorsitzenden der Länder-Vertreterversammlungen aufgrund ihrer Verantwortung und ihres engen Kontaktes zum hauptamtlichen Vorstand und zur Vertreterversammlung delegiert werden.

Daher empfiehlt die Runde der VV-Vorsitzenden den neu gewählten Vertreterversammlungen der Länder-KZVen, unbedingt dafür Sorge zu tragen, dass die VV-Vorsitzenden in die VV der KZBV als Vertreter ent-

sandt werden. Außerdem ergeht die deutliche Empfehlung, den Vorstand der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung aus den Reihen der ehrenamtlichen Mitglieder zu bilden.

Anzeige

KONGRESSBERICHT EACMFS 2010

Vom 13. bis 17.09.2010 fand in Brugge, Belgien, der zweijährliche Kongress der Europäischen Vereinigung Craniomaxillofaziale Chirurgie statt. Besonderheiten waren die Feier zum 90. Geburtstag von Prof. Hugo Obwegeser, dem die sagittale Spaltosteotomie zur Verlagerung des Unterkiefers zugeschrieben wird. So war auch ein Schwerpunkt der diesmaligen Tagung die Orthognathe Chirurgie. Hier wurden u.a. die Mittelliniendistraktion, Schlafapnoebehandlung und Argumente zugunsten einer bimaxillären Vorgehensweise besprochen.

Zudem berichtete Prof. Bernard Devauchelle über die Gesichtstransplantation und lieferte einen Überblick über die gesamte Entwicklung der rekonstruktiven Gesichtschirurgie, bat in diesem Rahmen um Verständnis und Toleranz, bezogen auf die Patientenselektion und die Lernkurve.

Masterclasses gab es in vielen Bereichen, wie die nicht-syndromale Cranosynostose, Orbitarekonstruktion und Entwicklungen bezogen auf Lappenplastiken zur Wiederherstellung komplexer Defekte. Eine relativ neue Entwicklung sind die Perforatorlappen, wovon es im Körper 374 (!)

Varianten gibt. Die Mikrochirurgie wurde wiederholt als 2-Mannschaft-Tätigkeit beschrieben, wobei eine enge Freundschaft der Mannschaften dem Erfolg dienlich ist.

Die 3D-Planung bei komplexen Fällen konnte durch die 3D-Cone-beam-CT beeindruckend demonstriert werden, wo eine postoperative Überlagerung der Daten gegenüber dem präoperativen Daten das Ergebnis subjektiv darstellen konnte, dieses mit einer Genauigkeit, die auch zwischen Beobachtern (inter-observer variability) unter einem Millimeter liegt. Dieses trifft für das gesamte

Spektrum der Oralchirurgie sowie Craniomaxillofazialen Chirurgie zu.

Die schwierigste aller Rekonstruktionen bleibt die des gesamten Unterkiefers. Hier gibt es seitens der Wissenschaftler und der Wirtschaft erfreuliche Neuerungen, bis hin zur Wiederherstellung des Unterkiefers am Rücken mit darauffolgender Transplantation bei Entfernung des Primärtumors.

Dr. Manfred Suhr
Maxillofazialikum
Hohe Bleichen 10
20354 Hamburg



ZAHLEICHIGE MOTIVATIONS-IMPULSE ZUR ZAHNPFLEGE FÜR HAMBURGER KINDER

Knapp 130.000 Hamburger Kinder erhielten im letzten Schuljahr einen Motivationsimpuls zur Zahnpflege. Verantwortlich hierfür waren die Mitarbeiterinnen der Landesjugendzahnpflege Hamburg (LAJH) und die Kindergarten-Patenzahnärzte mit ihren Teams, die in Kindergärten und Schulen die Kinder zur eigenverantwortlichen Zahnpflege anregten. Finanziert werden diese Aktivitäten von den gesetzlichen Krankenkassen und den zahnärztlichen Körperschaften in Hamburg.

Das LAJH-Kindergartenteam und die Kindergarten-Patenzahnärzte mit ihren Praxis-Mitarbeiterinnen erreichten bei ihren Besuchen in den Hamburger Kindergärten über 51.000 Kinder ab dem 3. Lebensjahr.

Das LAJH-Schulteam bot in den Hamburger Schulen von der Vorschule bis zur 10. Klasse Unterrichtseinheiten zur Zahngesundheit an. Die LAJH-Mitarbeiterinnen erreichten insgesamt fast 62.000 Kinder, davon in den Vorschulklassen rund 7.300 Kin-

der, in der Grundschule über 47.000 Kinder und in den höheren Klassen noch mal 7.600 Kinder.

Zusätzlich sind neun Mitarbeiterinnen der LAJH in den Hamburger Schulen tätig. Sie betreuten unter Leitung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes Kariesrisikokinder mit einem speziellen Fluoridprogramm. Im Fluoridlackprogramm befinden sich zurzeit 10.868 Kinder. Die Gesamtzahl der durchgeführten Fluoridierungen betrug im vergangenen Schuljahr 17.192.

Das Holzwurm-Theater spielte im Auftrage der LAJH in Kindergärten und Schulen. Die Aufführungen von „Manni Milchzahn“ in den Kindergärten sahen 2.684 Kinder, und die Aufführungen des Stück „kalle – die show“ erlebten 2.115 Kinder.

Zur Unterstützung der Zahnputzbemühungen verteilte die LAJH in Kindergärten und Schulen im letzten Schuljahr folgende Zahnpflegemittel: 36.000 große Zahnbürsten, 110.000 kleine Zahnbürsten, 6.000 Zahnputz-

sets mit kleinen Bürsten, 870 Zahnputzsets mit großen Bürsten, 1.555 kleine Zahnpastatuben und 59 Jumbo-Tuben. (Quelle: LAJH)

BEZIRKLICHE AKTIVITÄTEN

Die Hamburger Schulzahnärztinnen und Schulzahnärzte (angestellt bei den Hamburger Bezirken) führten in Grundschulen bei 47.763 Schülerinnen und Schülern eine Untersuchung der Zähne und bei 5.990 Kindern eine Nachuntersuchung durch und förderten somit die frühe Behandlung der Zähne. In höheren Klassen wurden 5.921

Kindern und in Förderschulen und Behinderteneinrichtungen weiteren 4.982 (+ 1.924 Nachuntersuchungen) in den Mund geschaut. (Quelle: Schulzahnärztlicher Dienst).

Kindergartenkinder bei ihrem Patenzahnarzt



Anzeige



HAMBURGS KINDER HABEN IMMER BESSERE ZÄHNE, ABER ...

Hamburgs Kinder haben immer bessere Zähne. 1988 hatten 12-jährige Hamburger durchschnittlich 3,1 defekte Stellen an den bleibenden Zähnen – im Jahre 2009 waren es nur noch 0,69 Stellen.

Komplett kariesfreie bleibende Zähne hatten 1988 nur 31,1 Prozent der 12-jährigen Hamburger – im Jahre 2009 waren es schon fast 70 Prozent. Hamburg steht damit nach einer Mitteilung der LAJH, Landesjugendzahnpflege Hamburg, sehr gut da. Die Ergebnisse einer noch nicht veröffentlichten bundesweiten wissenschaftlichen Untersuchung aus dem Jahr 2009 belegen das.

Untersucht wurden die Zähne von Kindern in drei Altersgruppen. Danach hatten 2009 in Hamburg rund 95 Prozent der Erstklässler naturgesunde (bleibende) Zähne, und rund 55 Prozent hatten naturgesunde Milchzähne. Die Anzahl der Defekte verteilt sich sehr ungleichmäßig: Etwa ein Viertel der Kinder hat drei bis 14 Defekte, 75 Prozent haben keine oder nur bis zu zwei Defekte. Die Untersucher stellten fest, dass 27,9 Prozent der Kinder mit kariösen Zähnen nicht behandelt waren. Offenbar gehen nicht alle Eltern mit ihren Kindern so regelmäßig zweimal im Jahr zum Zahnarzt, wie es notwendig wäre, da gerade in die Milchzähne eine Karies schnell und tief vordringt.

Bei den 12-Jährigen hatten 69,9 Prozent naturgesunde Gebisse (Milchzähne und bleibende Zähne). Die 30 Prozent der 12-Jährigen mit Defekten wiesen bis zu sieben Defekte auf. 8,7 Prozent der Schüler hatten behandlungsbedürftige Zähne.

Bei den 15-Jährigen hatten nur noch 48,3 Prozent ein naturgesundes Gebiss, aber 23,8 Prozent der Untersuchten wiesen behandlungsbedürftige Zähne auf. Bei den Untersuchten mit Defekten lag die Spannweite von einem bis zu 12 Defekten an den bleibenden Zähnen.

In Hamburg kam es somit zwischen 2004, dem Zeitpunkt der letzten Untersuchung, und 2009 zu einer weiteren Verringerung der Kariesdefekte. Im langfristigen Trend über 15 Jahre betrug der Kariesrückgang bei den Erstklässlern 37,8 Prozent. Bei den 12-Jährigen verringerte sich im langfristigen Trend der Karieswert bei bleibenden Zähnen um 70 Prozent. Dieser Wert verringerte sich bei den 15-Jährigen von 2004 auf 2009 (ältere Werte liegen nicht vor) um 19,8 Prozent.

Die Zahlen aus Deutschland gesamt (Quelle DAJ e.V.): Bei den 6 bis 7-Jährigen liegt der Kariesindikator (DMF-T bzw. dmf-t) jetzt bei 1,87 gegenüber 2,16 in 2004, bei den 12-Jährigen sank der DMF-T-Index noch einmal von 2004 auf 2009 um 0,26 Einheiten auf einen Wert von 0,72 und bei den 15-Jährigen beträgt er 1,41 gegenüber 2,05 im Jahr 2004.

et

PRODENTE SCHREIBT KOMMUNIKATIONSPREIS AUS

Die Initiative proDente zeichnet 2011 mit dem Kommunikationspreis zum zweiten Mal besonders herausragende PR-Aktivitäten einzelner Zahnärzte und Zahntechniker sowie regionaler und lokaler Initiativen aus.

Die eingereichten Konzepte und Kampagnen sollen den Wert schöner und gesunder Zähne in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Bewerben können sich niedergelassene Zahnärzte, zahntechnische Innungsbetriebe sowie lokale Vereine und Initiativen in den Kategorien Print oder Interaktiv. Zur Kategorie Print zählen Druckwerke jeglicher Art, unter die Kategorie Interaktiv fallen Veranstaltungen, Messen und Internet-Auftritte.

Eingereicht werden können Beiträge, die im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010 durchgeführt bzw. veröffentlicht wurden. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2011.

Anzeige

Anzeige



ZUM 16. MAL: „TIERISCHE ZAHNPFLEGESTUNDE“ IM TIERPARK HAGENBECK

Eine „tierische Zahnpflegestunde“ stand am Dienstag, 21. September, im Tierpark Hagenbeck für das asiatische Kamel „Natascha“, das Alpaka „Pico“ und die Klasse 3b der Schule Hinter der Lieth auf dem Stundenplan. Sie lernten, wie Menschenkinder und Tierparkbewohner die Zähne gesund und schön erhalten.

Zum bundesweiten „Tag der Zahngesundheit“ hatte die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg e.V. (LAJH) zum 16. Mal insgesamt rund 700 Hamburger Schülerinnen und Schüler zu einer ungewöhnlichen Aktion in den Tierpark eingeladen: Sie erkundeten unter der fachkundigen Führung der LAJH-Zahngesundheitslehrerinnen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Zähne bei Löwen, Elefanten und Mandrills.



Joachim Weinlig-Hagenbeck, Chef des Tierparks Hagenbeck, betonte vor der Presse, welche wertvollen pädagogischen Inhalte der Tierpark vermitteln könne. Die Zoopädagogin

Keike Johannsen vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung wies darauf hin, dass ein Unterricht mit Tieren immer sehr lebendig zu gestalten sei. Der LAJH-Geschäftsführer Gerd Eisentraut meinte, über die Tiere ließen sich die Kinder zur Gesunderhaltung der eigenen Zähne sehr gut motivieren.

Verschiedene Hamburger Medien nutzten diese Aktion zur bunten Berichterstattung.

et



LAJH-Mitarbeiterin Karin Höfer zeigt den Kindern den Stoßzahn eines Elefanten.



LAJH-Mitarbeiterin Regina Moc (auch oben) erzählt den Kindern Wissenswertes über Löwen.

Fotos: et

Bilder aus dem SAT.1-Beitrag



Bilder aus dem RTL-Beitrag



Bilder vom Pressetermin



Fotos: Idis Eisentraut

BUCH: MODERNE PARODONTOLOGIE IN DER PRAXIS, BAND 1

Zahnfleischerkrankungen nehmen zu: Etwa die Hälfte der Bevölkerung leidet an einer Form der Parodontitis. Zudem kommt der Parodontologie als Schnittstelle zur Allgemeinmedizin ein immer höherer Stellenwert zu. Das neue Fachbuch von Spitta stellt vor allem praxisrelevante Aspekte für ein modernes Behandlungskonzept vor. Besonderer Wert wird auf die Einbindung interdisziplinärer Themen gelegt, was dem Charakter der Parodontologie aus heutiger Sicht Rechnung trägt. Der erste Band befasst sich mit dem Aufbau und der Funktion des Parodonts, der Ätiologie und Pathogenese parodontaler Erkrankungen sowie der Beziehung zwischen Parodontitis und Allgemeinerkrankungen. Epidemiologische Daten geben einen detaillierten Überblick über die Verbreitung und Risikofaktoren. Neben der Klassifikation wird die Befunderhebung und Diagnose ausführlich dargelegt. Diese Themen werden durch ein mikrobiologisches Kapitel ergänzt, welches auf die bak-

teriellen Ursachen der Parodontitis fokussiert und Verfahren zur Identifizierung von Parodontitiserregern beschreibt. Informationsblätter für Patienten ergänzen die Ausführungen.

Moderne Parodontologie in der Praxis, Band 1, Grundlagen, Klassifikation, Diagnostik, Jamal M. Stein mit Beiträgen von Georg Conrads, Arndt Güntsch, Thomas Kindermann, Bernd-Michael Kleber, Gisela Klinger, Tina Selmann, Spitta Verlag, September 2010, Broschur, 306 Seiten, 190 Abbildungen, 44,80 €, ISBN 13: 978-3-941964-35-8. <http://www.spitta.de/moderne-paro1>.



Verlagsveröffentlichung

Anzeige

VIEL ERREICHT! VORSTAND ZIEHT BILANZ DER 15. AMTSPERIODE

Knapp vier Jahre sind vergangen, seit sich die Delegiertenversammlung konstituiert hat und Vorstand, Ausschüsse und Referenten der Zahnärztekammer Hamburg in der 15. Amtsperiode eingesetzt wurden. In dieser kurzen Zeit geschah viel, sehr viel für die Hamburger Kollegenschaft. Lesen Sie selbst und stellen Sie fest, was bei Ihnen angekommen ist, was Sie genutzt haben, was Sie vielleicht noch gar nicht wussten oder was schon in Vergessenheit geraten ist:

HAMBURGER ZAHNÄRZTETAG

2007, gleich zu Beginn der Amtsperiode, haben wir den ersten Hamburger Zahnärztetag ins Leben gerufen. Was als eintägige Veranstaltung begann, hat sich mittlerweile auf 1 ½ Tage erweitert und erfreut sich konstanten Zuspruchs und Beliebtheit. Die Planungen für 2011 sind längst abgeschlossen, das Thema für 2012 bereits in der Diskussion. Wir bieten Ihnen damit Gelegenheit, vor Ort in Hamburg wichtige Referenten zu aktuellen Themen komprimiert auf 1 ½ Tage zu erleben.

FORTBILDUNG

Wir haben den sich stark gewandelten Anforderungen an die Fortbildung Rechnung getragen. Zunächst haben wir nach Einführung

der Pflichtfortbildung nach SGB V zentrale Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Parallel dazu entwickelte sich das Bedürfnis nach Strukturierten Fortbildungen. Wir bieten bis zu fünf Strukturierte Fortbildungen parallel an. Damit haben Sie die Möglichkeit, ohne großen zeitlichen Aufwand und Reisekosten sich in Ihrem Fachgebiet gezielt und systematisch fortzubilden. Der Entwicklung haben wir auch dadurch Rechnung getragen, dass wir den Hörsaal in zwei moderne Fortbildungsräume umgewandelt haben.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Ende dieses Jahres läuft die Übergangsfrist zur Einführung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements ab. Wir haben Sie mit der in enger Abstimmung mit der KZV

erarbeiteten QM-CD in die Lage versetzt, ohne Kosten die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Wir haben die CD fortlaufend überarbeitet, verbessert und aktualisiert – sie liegt bereits in der 3. Auflage vor. Parallel haben wir Sie durch unsere QM-Fortbildungsveranstaltungen über die Hintergründe und den Umgang mit der CD informiert.

PRAXISFÜHRUNG/PRAXISBEGEHUNGEN

Durch intensive Gespräche mit der Gesundheitsbehörde haben wir um Verständnis für die Belange und die Möglichkeiten einer kleinen Zahnarztpraxis im Unterschied zum Krankenhaus deutlich gemacht. Soweit Praxen besucht wurden, haben wir im Vorfeld eine enge Abstimmung

mit der Behörde durchgeführt und sie intensiv auf die Besuche vorbereitet.

QUALITÄTSZIRKEL

Wir haben die Qualitätszirkelarbeit weiter ausgebaut. Einem Aufruf folgten gut 100 Kolleginnen und Kollegen, sodass wir nun in über 40 Qualitätszirkeln ca. 600 Zahnärzte zählen. Damit liegen wir proportional im Bundesvergleich an erster Stelle. Zum 10-jährigen Bestehen der ersten Qualitätszirkel haben wir eine Jubiläumsveranstaltung durchgeführt. Aufgrund unserer intensiven Qualitätszirkelarbeit hat die Zahnärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung (zzq) die Hamburger Qualitätszirkel an der Evaluation von Leitlinien beteiligt.

AUSZUBILDENDE/MITARBEITERINNEN

Unsere Mitarbeiterinnen sind für uns wichtig. Durch die Demografie wird es schwieriger, geeignete Auszubildende zu finden und Mitarbeiterinnen zu halten. Wir haben umfangreiche Maßnahmen zur Gewinnung von Auszubildenden auf den Weg gebracht. Für Mitarbeiterinnen haben wir eine neue Fortbildung zur ZMP entwickelt und bereiten eine Fortbildung zur DH für 2011 vor. Im Verwaltungsbereich haben wir eine Fortbildung zur Organisationsassistentin neu entwickelt, die bereits nach kurzer Zeit ausgebucht war.

INTERNETAUFTRITT

Wir haben die grafische Gestaltung wie die Inhalte des gemeinsamen Internetauftritts von KZV und Kammer grundlegend überarbeitet. Die Zahnarztsuche ist durch die Nutzung von Google Maps noch komfortabler geworden. Für die Praxen ist die Suche nach Dokumenten über das neu konzipierte „Download-Center“ erheblich vereinfacht worden. Und für Fortbildungen gibt es nun eine Suche nach Themen, Referenten und

Zeiträumen. Schauen Sie sich den Auftritt unter www.zahnaerzte-hh.de einmal an.

BELANGE DER PATIENTEN

Die Patienten werden zunehmend mündiger und fordernder. Wir müssen daher die Beratung der Patienten wie auch der Praxen bei Fragen oder Beschwerden von Patienten intensivieren. Gemeinsam mit der Gesundheitsbehörde und der KZV haben wir eine Hamburger Erklärung zum Patientenschutz unterzeichnet.

EHRENKODEX

Die liberale Rechtsprechung zur Berufsordnung hat zu intensiven berufsethischen Diskussionen geführt. Wir haben daraufhin einen Ehrenkodex der Hamburger Zahnärzteschaft entwickelt, dem sich ein Drittel der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen angeschlossen haben.

STANDESPOLITISCHES NACHWUCHS-SEMINAR

Wir haben gemeinsam mit der KZV jungen Kolleginnen und Kollegen einen Einblick in die Standespolitik gegeben und bieten ihnen die Möglichkeit, sich in den Gremien einzubringen.

NIEDERLASSUNGSSEMINAR

Die Praxisgründung ist finanziell aufwendiger und die Berufsaussichten sind schwieriger geworden. Wir haben ein Niederlassungsseminar mit sieben Bausteinen zu betriebswirtschaftlichen, juristischen, steuerlichen und organisatorischen Themen neu entwickelt, das ausgebucht ist.

UMFRAGE ZAHNÄRZTINNEN

Der Berufsstand wird zunehmend weiblich. Von der jungen Kollegenschaft sind bereits 2/3 Zahnärztinnen. Dies hat Veränderungen für die Berufsausübung zur Folge, auf die wir

in der Kammer reagieren wollen. Wir haben eine Umfrage entwickelt. Sie haben uns dies mit einer erfreulich hohen Rücklaufquote von 44 Prozent gedankt. Wir werden über die Konsequenzen beraten und mit interessierten Zahnärztinnen eine Veranstaltung durchführen.

ALTERSZAHNHEILKUNDE

Die Demografie wird auch weitere Anforderungen an die zahnärztliche Behandlung von älteren und insbesondere pflegebedürftigen Patienten mit sich bringen. Wir haben ein Konzept entwickelt, ähnlich wie bei der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege, gemeinsam mit der KZV und den Krankenkassen eine Betreuung zu leisten. Wir werden Sie über den weiteren Verlauf informieren.

Wir hoffen, dass Sie uns zustimmen werden, dass eine ganze Menge getan wurde und auch für die Zukunft auch eine ganze Menge ansteht. Unterstützen Sie Ihre ehrenamtlich tätigen Kollegen mit einer hohen Wahlbeteiligung oder – noch besser – beteiligen Sie sich selbst aktiv mit.

peku



FORTBILDUNG PRAXISMITARBEITERINNEN NOVEMBER 2010				
Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Uhrzeit	Gebühr
05.11.10	10168 ausgebucht	Digitales Röntgen von A-Z Maren Haß, Zahnärztekammer Hamburg/Beate Jessen-Dönmez, Hamburg	15-19	€ 100,--
05.11.10	60023-2 ausgebucht	Praktisches Röntgen für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr Jolanta Kascha, Hamburg	15-18	Hamburg € 50,-- Umland € 70,--
06.11.10	10181	Medical English – English for dental assistants in the dental surgery – Giving Appointments – Termine vergeben Maya Scholz, Hamburg	9-18	€ 150,--
12.11.10	10172	Implantate und mehr – die Berechnung von Suprakonstruktionen Stephanie Schampel, ZAK Hamburg	14-18	€ 80,--
13.11.10	10173	Mit Biss ins Alter! Prävention macht's möglich!? Nicole Gerke, Hamburg/Susanne Graack, Hamburg	9-15	€ 130,-- (inkl. Imbiss)
17.11.10	22040	Warum so kompliziert? Kofferdam einfach gemacht! Achim Wehmeier, Hamburg	15-19	ZA € 120,-- ZFA € 80,--
24.11.10	10178	Make up in der Zahnarztpraxis Petra Götsche, Hamburg	15-18	€ 90,--
24.11.10	22039	Bleaching – machen wir! Mode, Medizin oder was? Intensivkurs mit praktischen Übungen Carsten Löbel, Hamburg	15-19	€ 100,--
Anmeldung:	Bitte schriftlich beim Norddeutsches Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Weinzweig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzweig@zaek-hh.de .			

WAHL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Am Freitag, 15.10.2010, wurden die Wahlunterlagen an die wahlberechtigten Mitglieder der Zahnärztekammer Hamburg in den Versand gegeben.

Wer sie am 21.10.2010 noch nicht erhalten hat, wird gebeten, sich dann mit der Zahnärztekammer in Verbindung zu setzen, damit Ersatzunterlagen zugestellt werden können. Wenden Sie sich bitte an Susanne Mewes, Telefon 73 34 05-14 oder per E-Mail: susanne.mewes@zaek-hh.de.

Wahltag ist Montag, der 01.11.2010. Der Wahlbrief muss an diesem Tag bis 18:00 Uhr beim Wahlausschuss in der Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, eingegangen sein. Es kommt nicht auf das Datum des Poststempels an.

Das Wahlergebnis wird am Mittwoch, 03.11.2010, ab 13:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße

31, 22111 Hamburg, vom Wahlausschuss festgestellt. Die Auszählung ist für Mitglieder der Zahnärztekammer Hamburg öffentlich. Wir weisen schon jetzt darauf hin, dass an diesem Tag die Kammergeschäftsstelle ab 11:30 Uhr für den allgemeinen Geschäftsbetrieb (auch telefonisch) geschlossen wird.

Nutzen Sie bitte Ihr Wahlrecht!



FORTBILDUNG ZAHNÄRZTE NOVEMBER 2010			
Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Gebühr
01.11.10	41 kons	Wissenschaftlicher Abend Zahntrauma – professionelle Behandlung in der zahnärztlichen Praxis Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel, Schweiz	keine Gebühr
03.11.10	40195 inter ausgebucht	Notfälle in der zahnärztlichen Praxis lebensrettende Sofortmaßnahmen, Kurs III – Teamwork, Zahnarzt und Mitarbeiterin Hans-Peter Daniel, Lütjensee/Alfred Schmücker, Tangstedt	ZA € 80,-- ZFA € 40,--
06.11.10	21046 kons	Kofferdam – Teamkurs Dr. Florian Bertzbach, Bremen	€ 240,--
06.11.10	40200 kfo	Mini-Implantate zur Verankerung in der Kieferorthopädie Kurs II für Fortgeschrittene: Biomechanik und klinisches Management OA PD Dr. Benedict Wilmes, Düsseldorf	€ 260,--
10.11.10	20041 paro	Wie zufrieden kann ich mit dem Ergebnis meiner Parodontitistherapie sein? Dr. Sonja Sälzer, Hamburg	€ 70,--
10.11.10	31041 chir	Sinuslufteingriffe Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg	€ 150,--
12./13.11.10	40203 inter	Wellness für Rücken und Augen in der zahnärztlichen Praxis – Mühelos präziser sehen Dr. Georg Kwiatkowski, Berlin	€ 300,--
17.11.10	20040 kons	Prävention und Therapie der Milchzahnkaries Prof. Dr. Ulrich Schiffner, Hamburg	€ 70,--
17.11.10	23012 praxisf	Qualitätsmanagement Konstanin von Laffert, Hamburg/Dr. Stefan Seltmann, Hamburg	€ 50,--
19./20.11.10	50060 praxisf	Perlen und Erfolgsfeatures der synoptischen Privatpraxis Dr. Carl-Michael von Uexküll, Hamburg	€ 420,--
20.11.10	21044 praxisf	Krieg oder Frieden? Vom Umgang mit Versicherungen und Beihilfestellen Dr. Michael Cramer, Overath	€ 140,--
20.11.10	40206 proth	Stift oder kein Stift? Adhäsiv befestigt oder zementiert? Aufbau tief zerstörter Zähne – ein Kurs mit praktischen Übungen Dr. Sven Duda, Münster/Dr. Markus Kaup, Münster	€ 300,--
24.11.10	31044 chir	Lokale Knochentransplantate Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg	€ 300,--
24.11.10	50058 kons	Endodontie – praxisgerecht Dr. Clemens Bargholz, Hamburg/Dr. Horst Behring, Hamburg	€ 120,--
26./27.11.10	40211 kons	Hands-On-Kurs: Ästhetik und Funktion – Optimale Ergebnisse mit direkten Kompositen in Front- und Seitenzähnen Prof. Dr. Jürgen Manhart, München	€ 420,--
Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Knüppel, Tel.: (040) 73 34 05-37, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de , Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.			

MIT BISS INS ALTER! PRÄVENTION MACHT'S MÖGLICH

Die demografische Entwicklung beschert uns immer mehr ältere Patienten, die von allerlei Zipperlein, Alterserscheinungen oder auch ernsteren Erkrankungen geplagt werden. Häufig haben verordnete Medikamente als Nebenwirkung eine Verminderung des Speichelflusses – welcher wiederum Auswirkungen auf das Biotop Mundhöhle nach sich zieht. Und auch das individuelle Leben hat Spuren hinterlassen ... Da heißt es, aufmerksam eine Anamnese der Gewohnheiten und kleinen Behinderungen (Hörgeräte, Sehhilfen usw.) in die Beratung einzubeziehen.

Kompetente Praxismitarbeiter können hier hilfreich wirken, mit Einfühlungsvermögen und Achtung vor der Lebenserfahrung die Senioren dennoch überzeugen, dass bestimmte Maßnahmen, Tricks und Hilfsmittel nützlich sind, um Zahnersatz hygienisch sauber zu halten, die Zähne vor Wurzelkaries, das Parodontium vor Entzündungen und den Knochen vor Schwund zu bewahren.

Der Kurs aus dem ZFA-Fortbildungsprogramm Nr. 10173 „Mit Biss ins Alter! Prävention macht's möglich“ am 13.11.2010 im Norddeutschen Fortbildungsinstitut liefert das

nötige Rüstzeug, damit Praxismitarbeiter bei dieser wachsenden, nicht immer einfach zu überzeugenden Patientengruppe erfolgreich wirken können.

Auch in Bezug auf das von der Zahnärztekammer angestrebte Konzept der Betreuung von Pflegebedürftigen (Optimierung der „Patenzahnarzt“-Betreuung in Alten- und Pflegeheimen, Bildung einer Landesarbeitsgemeinschaft Zahnmedizin für Pflegebedürftige, LAGP) kommt diese Fortbildung gerade recht.



Dr. Thomas Einfeldt

Dr. Thomas Einfeldt, Vorstand der Zahnärztekammer, zuständig für den Bereich Alterszahnmedizin

HINWEISE FÜR ZAHNÄRZTE MIT EIGENER PRAXIS-HOMEPAGE

Durch die im Sommer 2009 neu gestaltete Website von KZV und Kammer unter www.zahnaerzte-hh.de können die Körperschaften ihren Mitgliedern für die Gestaltung ihrer Praxishomepage einige Erleichterungen bieten.

NOTDIENST

Empfehlenswert ist es, wenn die Hamburger Zahnärzte ihre Patienten direkt auf den Notdienst der KZV hinweisen. Der Link auf diese Seite lautet: <http://www.zahnaerzte-hh.de/notdienst.html>

TELEMEDIENGESETZ

Das Telemediengesetz definiert einige (in der Regel selbstverständliche) Punkte, die die Hamburger Zahnärzte bei der Gestaltung ihrer Praxishomepage berücksichtigen müssen. Diese Grundlagen finden sich unter:

<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/abisz/Telemediengesetz.html>

Gemäß Telemediengesetz sollte jeder Zahnarzt von seiner Praxishomepage auf die Gebührenordnung der Zahnärzte (GOZ) verlinken sowie auf das Zahnheilkundengesetz, die Berufsordnung der Hamburger Zahnärzte und das Kammergesetz. Die entsprechenden Links befinden sich auf der oben aufgeführten Seite.

HINWEIS:

Zahnärzte, die derzeit die Links auf ihrer Website auf die angegebenen Dokumente noch auf die Domain www.zaek-hh.de gesetzt haben, sollten ihren Webdesigner veranlassen, diese Links entsprechend zu ändern. Die Dokumente gemäß Telemediengesetz liegen nicht mehr auf der Domain www.zaek-hh.de. Dort befindet sich nur noch ein Link auf den neuen Ort.

Möchten Hamburger Zahnärzte ihre Patienten über die Aufgaben der KZV und der Kammer informieren, geht dies jetzt auch einfach mit dem folgenden Link:

<http://www.zahnaerzte-hh.de/wir-ueber-uns.html>

Einfach ist auch der Weg zu den Angeboten der Patientenberatung von Kammer und KZV:

<http://www.zahnaerzte-hh.de/patienten/patienten-beratung.html>



ZAHNÄRZTEBALL 2011 – LASSEN SIE SICH ÜBERRASCHEN!

Am 14.01.2011 findet der 42. Hamburger Zahnärzteball statt. Ein Klassiker. Ja gewiss, aber kein Grund, alles beim Alten zu belassen. Wir haben Sie, liebe Ballgäste, befragt und wollten von Ihnen wissen, was Ihnen gefällt, was weniger gefällt und welche Anregungen Sie haben.



Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an Sie für die große Beteiligung und Ihre Anregungen. Wir haben sie aufgegriffen – seien Sie gespannt.

DER BALL GEFÄLLT

Gefreut haben wir uns natürlich, dass der Ball den meisten unserer Gäste so gefällt, wie er ist. Besonders positiv wird die große Anzahl und die Auswahl der Bands gesehen. Und das zu Recht. Wo sonst in Hamburg – oder an anderem Ort – können Sie an einem Abend fünf Bands und einen Discjockey unter einem Dach – und dazu noch einem für einen Ball so geeigneten Ort wie dem Atlantic erleben? Es freut uns, dass die Ballgäste so wie wir den Ball schätzen. Aber wir wollen auch, dass die Kolleginnen und Kollegen, ihre Partner, Freunde und Bekannten – und auch Mitarbeiterinnen – die den Ball bislang noch nicht besuchen, zu uns kommen.

NOCH ZU JUNG FÜR DEN BALL?

Bei unserer Analyse haben wir auch bei denjenigen, die bislang noch

nicht zum Ball gekommen sind, nach den Gründen gefragt. Meistens hörten wir Äußerungen wie „der Ball ist nur was für alte Leute“, „der Ball ist altmodisch“ oder auch „da kann ich in 10 Jahren immer noch hingehen“.

Haben Sie auch schon einmal so gedacht oder sich geäußert? Dann lesen Sie im nächsten HZB weiter und verschaffen Sie sich am 14.01.2011 selbst ein Bild.

NEUES NEBEN BEWÄHRTEM

Unsere Stammgäste müssen sich nun nicht besorgt fragen, was aus „ihrem“ Ball wird. Keine Sorge, das, was für Sie den Hamburger Zahnärzteball ausmacht, der große Festsaal mit ohne Pause spielenden großen Bands, bleibt natürlich erhalten. Wir ergänzen unser Angebot aber mit zeitgemäßen attraktiven Angeboten gerade für jüngere Gäste.

Seien Sie gespannt und freuen Sie sich schon jetzt. Im nächsten HZB stellen wir Ihnen alle Neuerungen, unsere Bands und das gesamte Programm vor. Halten Sie sich schon einmal den 14.01.2011 frei. Es lohnt sich.

DELEGIERTENVERSAMMLUNG SITZUNG 10/15

Der Präsident hat die Delegiertenversammlung zu ihrer Sitzung 10/15 eingeladen am Donnerstag, 2. Dezember 2010, 18:30 Uhr, Zahnärzthaus Billstedt, Möllner Landstraße 31, 4. Stock.

- Vorläufige Tagesordnung:
1. Bericht des Präsidenten
 2. Fragestunde
 3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung 9/15 der Delegiertenversammlung am 30.06.2010
 4. Versorgungswerk
 - a) Festsetzung der Bemessungsgrundlage und Anpassung der laufenden Versorgungsleistungen für das Jahr 2011
 - b) Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2010
 5. Haushaltsplan Zahnärztekammer für 2011
 6. Verschiedenes

Die Sitzung ist für die Mitglieder der Zahnärztekammer Hamburg öffentlich.

Wer als Zuhörer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich spätestens zum Sitzungstag mittags schriftlich oder telefonisch unter 73 34 05-11 oder -12 im Sekretariat anzumelden.

UNGÜLTIGE AUSWEISE		
Nr.	Inhaber	Datum
23272	Dost Mohammad Ahmadi	03.07.2002
40534	Dr. Ullrich Hartmann	23.01.2007

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN AN DIE GOZ-ABTEILUNG – HEUTE: ZUR ANALOGEN BERECHNUNG VON PRÄENDODONTISCHEN REKONSTRUKTIONEN

Für einen stark karies- oder traumabedingt zerstörten Zahn ist mitunter eine endodontische Versorgung zur Erhaltung des Zahnes vor einer Wurzelbehandlung unumgänglich. Die Substanzdefekte in diesem Zusammenhang reichen oftmals bis unter das Zahnfleischniveau. Der präendodontische Aufbau stellt ggf. die einzige Möglichkeit dar, eine ausreichende Retention und Abdichtung zur Fixierung des Kofferdams sowie zur Führung der endodontischen Instrumente zu schaffen. Der Aufbau erleichtert außerdem die Längenbestimmung der Wurzelkanäle und vereinfacht die Trockenlegung eines aufgebauten Zahnes.

Der präendodontische Aufbau unterscheidet sich von einem präprothetischen Kronenaufbau dahingehend, dass gerade während der ganzen, oftmals viele Sitzungen dauernden endodontischen Behandlungsphase

der Zugang zu den Wurzelkanälen immer gewährleistet bleiben soll. Ggf. wird nach der Wurzelbehandlung zusätzlich ein dentinadhäsiver Aufbau unter Zuhilfenahme eines Glasfaserstiftes notwendig.

Die GOZ trat im Januar 1988 in Kraft. Zu dieser Zeit basierten die Verarbeitungstechniken für Komposite auf der Schmelz-Ätz-Technik. Die heute zusätzlich eingesetzten Dentinadhäsive befanden sich zur damaligen Zeit noch in der Entwicklung. In den letzten Jahren ist es bei Kompositen und deren Verarbeitungstechnik zu grundlegenden Neuentwicklungen gekommen. Die präendodontische Rekonstruktion wird unter Anwendung von Adhäsivsystemen mit der vorhandenen Zahnhartsubstanz (Dentin) verklebt. Die Dentinadhäsivtechnik schon die Zahnhartsubstanz und stabilisiert den aufgebauten Zahn. Die Verbesserung der werkstofflichen Ei-

genschaften und die Neuentwicklung von Adhäsivsystemen erlauben inzwischen eine ausreichende Abdichtung und Haftung nicht nur am Schmelz sondern auch im Dentin. Hierbei handelt es sich um eine Maßnahme, die vor Inkrafttreten der GOZ noch nicht entwickelt bzw. praxisreif war (entscheidende Voraussetzung für die Analogberechnung). Die Bundeszahnärztekammer hat in einer Stellungnahme: „Dentinadhäsive Rekonstruktionen sind nach § 6 Abs. 2 GOZ analog berechenbar“ die Analogberechnung für dieses Verfahren bestätigt.

Der Behandler ist frei in der Wahl der Analogposition und wählt die entsprechende Leistung nach seinem Ermessen aus. Zu beachten sind hierbei die Kriterien -Art, Kosten- und Zeitaufwand.



BEZIRKSGRUPPEN

Bezirksgruppe 10

Stammtische
 Termine: Wie üblich: „Immer der letzte Donnerstag im Monat!“
 Der Oktobertermin fällt aus, wegen der Süd-Frankreich-Tour.
 25.11.2010 und 27.01.2011, 20 Uhr.

Weihnachtsstammtisch
 Termin: 16.12.2010, 20 Uhr
 Ort: „Hotel Baseler Hof“, Esplanade 11, Raum Zürich, 20354 Hamburg.
Dr. Claus St. Franz

TERMINE FÜR DIE AZUBI-WINTERPRÜFUNG 2011

Die Zahnärztekammer Hamburg gibt die Prüfung für die Abschlussprüfung der Auszubildenden zur Zahnmedizinischen Fachangestellten wie folgt bekannt:

- Praktische Prüfung: Sonnabend, 15.01.2011, ab 08.00 Uhr in der Berufsschule
- Schriftliche Prüfungen:
 - Montag, 17.01.2011 ab 14.00 Uhr
 - Dienstag, 18.01.2011 ab 14.00 Uhr
 - Bekanntgabe der Ergebnisse: Montag, 24.01.2011, 14.00 Uhr

Die Einladungen werden von der Zahnärztekammer entsprechend verschickt.

Wichtiger Hinweis bei Nichtbestehen der Prüfung:
 Alle Prüflinge erscheinen bitte am Montag, 24.01.2011 um 14.00 Uhr an der Berufsschule in ihren Prüfzimmern der schriftlichen Prüfung zur Ergebnisverkündung.
 Bei Nichtbestehen ruft die Zahnärztekammer Hamburg am Freitag, 21.01.2011 bis 12.00 Uhr in der entsprechenden Praxis der Auszubildenden direkt an. Weitere Auskünfte sind vorher leider nicht möglich.

ABGABETERMINE 2010	
Termin:	für:
25.10.2010	ZE 10/2010
15.11.2010	PAR, KBR 11/2010
24.11.2010	ZE 11/2010
14.12.2010	PAR, KBR, ZE 12/2010 Achtung: nur ein Abgabetermin!

Fällt der Abgabetermin auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, muss die Abrechnung am nächstfolgenden Arbeitstag bis 9:00 Uhr bei uns sein. An den Abgabeterminen (montags bis donnerstags) ist das Zahnärztheaus bis 21:00 Uhr geöffnet (freitags grundsätzlich bis 13:00 Uhr).

ZAHLUNGSTERMINE 2010	
Datum:	für:
25.10.2010	ZE, PAR, KBR 9/2010 und RZ II/2010
23.11.2010	1. AZ IV/2010
25.11.2010	ZE, PAR, KBR 10/2010
09.12.2010	2. AZ IV/2010
27.12.2010	ZE, PAR, KBR 11/2010

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

WAHL-HINWEIS

Wie bei früheren Wahlen erscheint auch zur Wahl der Vertreterversammlung der KZV Hamburg ein Sonderheft im Format A5 mit der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten. Jede Kandidatin/jeder Kandidat hat dort eine Seite für ihren/seinen Wahlaufsatz zur Verfügung. Ja nach Art der Präsentation passen bis zu 2.000 Anschläge einschließlich Leeranschlüssen auf diese Seite, wenn normaler Fließtext gewählt wird.

Dazu wird ein Portrait der Kandidatin/des Kandidaten in druckfähiger Auflösung benötigt.

Text und Foto werden bis zum Mittwoch, 3. November, möglichst per Mail erbeten.

SITZUNGSTERMINE 2010 ZULASSUNGS-AUSSCHUSS	
---	--

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Annahmeschluss:	Sitzungstermin:
27.10.2010	17.11.2010
24.11.2010	15.12.2010

Die vorgegebenen Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur jeweils fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch und insbesondere für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist vorbereitend für den Zulassungsausschuss durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

AN ABGABETAGEN (MONTAGS – DONNERSTAGS) KÖNNEN UNTERLAGEN BIS 21 UHR PERSÖNLICH ABGEGEBEN WERDEN.

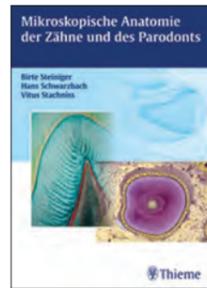
TERMINE 2010 FÜR DEN ONLINE-DATENVERSAND

Zeitraum:	für:
04.10.-27.10.2010	ZE 10/2010
15.11.-28.11.2010	ZE 11/2010
06.12.-19.12.2010	ZE 12/2010
15.12.-09.01.2011	KCH/KFO IV/2010

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:
Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischer stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung. Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten: Frau Gehendges 36 147-176, Frau Oetzmann-Groß 36 147-173
Postanschrift: Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg
E-Mail/Internet: info@kzv-hamburg.de, www.kzv-hamburg.de

BUCH: MIKROSKOPISCHE ANATOMIE DER ZÄHNE UND DES PARODONTS

- Atemberaubender Spaziergang durch den dentalen Mikrokosmos: einzigartige Ansichten und Präparate von Zähnen und Parodont
- Perfekt zur Vorbereitung der Histologie-Prüfung
- Anschauliche Grafiken verdeutlichen die Zusammenhänge: So kann man Histologie erleben und verstehen
- Alle für die vorklinischen und klinischen Prüfungen relevanten Begriffe der aktuellen internationalen histologischen Terminologie zum Thema Zahnmedizin
- Einzigartig: Zahnschliff-Präparate und HE-gefärbte Paraffinschnitte speziell auf die Bedürfnisse der Zahnmedizinstudenten zugeschnitten
- Die ideale Ergänzung zum klassischen Histologie-Lehrbuch



Mikroskopische Anatomie der Zähne und des Parodonts, Birte Steiniger/Hans Schwarzbach/Vitus Stachniss, Bibliografie, Georg Thieme Verlag, Stuttgart. 2010, 64 Seiten, 101 Abbildungen, kartoniert, Euro 29,95, ISBN 978-3-13-147141-3.

Verlagsveröffentlichung

JUBILÄEN

25 Jahre tätig
war am 1. Oktober 2010.....Martina Schumann ZFA in der Praxissozietät Dr./RO Eric Banthien und Dr./RO Mihaela Banthien
ist am 1. November 2010..... Andrea Oldag ZFA in der Praxis Dr. Rolf Weber

20 Jahre tätig
war am 1. Oktober 2010.....Patria Gase ZFA in der Praxissozietät Dr. Susanne Kühns
war am 1. Oktober 2010..... Maren Rullmann ZFA in der Praxissozietät Christoph Rathje und Verena Triebel

10 Jahre tätig
ist am 1. November 2010.....Saskia Ressel ZFA in der Praxissozietät Karin Herpell und Erik Turowski

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

ES SIND VERSTORBEN

08.09.2010 Dr. Hans-Jürgen Schmoock
geboren 02. Oktober 1925

13.09.2010 Dr. Detlev Wisser
geboren 18. Januar 1934

22.09.2010 Otto Kutz
geboren 12. Oktober 1914

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

BUCH: NAVIGATIONSIMPLANTOLOGIE

Neue Navigationssysteme optimieren heute das Operationsverfahren und geben Zahnärzten umfangreiche diagnostische Möglichkeiten an die Hand, was die exakte Planung und Insertion von dentalen Implantaten erleichtert.

Im neuen Fachbuch von Spitta finden die anatomischen Grundlagen besondere Berücksichtigung, da die navigatorisch handwerkliche Betrachtung dem komplexen Gebiet nicht ausreichend gerecht wird. So werden die Anatomie des Knochens und der Nerven sowie deren Verläufe dargestellt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Einordnung verschiedener Navigationstechniken unter dem Kontext der zuvor dargestellten anatomischen Grundlagen gelegt.

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren im November zum...

- 85. Geburtstag**
am 7. Dr. Eva Gädtgens
am 21. Carla Masslow
- 70. Geburtstag**
am 3. Dr. Brigitte Groeneveld
am 10. Dr Bertold Meister
am 29. Professor Dr. Hans Dieter Jüde
- 65. Geburtstag**
am 17. Wolfgang Friedheim
am 22. Christoph Kirsch
- 60. Geburtstag**
am 13. Joachim Held
am 15. Udo Schmelzer
am 19. Dr. Michael Rother
am 22. Dr Regine Günther
am 23. Dr. Mario Brenner

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18.

Herzstück des Buches ist die Darstellung gängiger 3-D-Planungsnavigationsgeräte. Eingegangen wird auf ihre Genauigkeit, die Möglichkeiten zum Schutz sensibler Strukturen durch ein minimal invasives operatives Vorgehen.

Navigationsimplantologie, Ralf Luckey, Spitta Verlag, September 2010, Broschur, 179 Seiten, 76 Abbildungen, 39,80 €, ISBN 13: 978-3-941964-34-1, <http://www.spitta.de/navigationimplantologie>.

Verlagsveröffentlichung



Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Telefon (040) 60 04 86-0, Telefax (040) 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

Redaktionsschluss des HZB ist am 25. jeden Monats.



Norddeutscher Implantologie Club – NIC

Vorsitzender:

Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 10. November 2010

Referentin: Dr. Sandra Umreit, Bundeswehrkrankenhaus Hamburg

Thema: – Bisphosphonate – Herausforderung an die Praxis

Ort: Seminarraum der Firma Pluradent, Bachstraße 38, 22083 Hamburg

Anmeldungen:

Praxis Dr. Dr. Werner Stermann,
Telefon: (040) 77 21 70,
Fax: (040) 77 21 72
Mitglieder/Studenten frei,
Firmen Veranstaltungen frei

BUCH: RECHTSRATGEBER FÜR DIE ZAHNARZTPRAXIS

Ob Kündigungsschutz für Mitarbeiterinnen, ausstehende Zahlungen von Patienten oder Konflikte mit der Standesorganisation: Bei Ihrer täglichen Arbeit werden Sie häufig mit Situationen konfrontiert, in denen Sie juristische Informationen brauchen. Doch wer kennt sich als Zahnmediziner schon aus im juristischen Paragrafen-Dschungel?

render Anwalt schreibt der Autor aus der Praxis für Ihre Praxis.

Wieland Schinnenburg, Rechtsratgeber für die Zahnarztpraxis, Praktische Tipps, Checklisten und Beispiele, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Deutscher Zahnärzte-Verlag 2010, 16,5 x 23,8 cm, broschiert, XIII + 206 Seiten, ISBN 978-3-7691-3429-2, € 49,95.



Verlagsveröffentlichung

In 19 Kapiteln finden Sie die wichtigsten Informationen zu allen Themen, die für Sie und Ihre Praxis von Bedeutung sind, leicht verständlich, knapp und übersichtlich. Als niedergelassener Zahnarzt und praktizie-

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 45,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Druckzeile € 7,50 mehr. Chiffregebühr € 4,50.

90 JAHRE BÖGER ZAHNTECHNIK HAMBURG – 20 JAHRE BÖGER ZAHNTECHNIK SCHWERIN

Als Zahntechnik noch reines Handwerk und zahntechnische Geräte ein absolutes Novum waren, gründeten die Brüder Oscar und Friedrich Böger die Gebrüder Böger Zahntechnik. Damals hätte sich niemand vorstellen können, dass aus dem kleinen Labor Gebr. Böger mal ein erfolgreiches marktführendes technisch innovatives 100-Mann-Unternehmen mit drei Standorten wird. Heute leiten die Enkel Bert Böger, Dirk Böger und Petra Schmitt-Böger als Geschäftsführer in 3. Generation den traditions-



Dirk Böger, Petra Schmitt-Böger und Bert Böger leiten in 3. Generation das Familienunternehmen.

bewussten Familienbetrieb. „Böger Zahntechnik ist mehr als nur ein Labor, es ist ein Familienunterneh-

men mit viel Kundennähe und Herz“, bilanziert Bert Böger. Er und Dirk Böger sind für den zahntechnischen fachlichen Part und die Kundenbetreuung im Unternehmen zuständig. Petra Schmitt-Böger zeichnet verantwortlich für den kaufmännischen Bereich, Marketing und Controlling. Aus einem kleinen Dentallabor ist ein erfolgreiches Unternehmen für hochwertigen Zahnersatz geworden. Das ist der Verdienst der Familie Böger aus 90 Jahren.

Firmeninformation

1. IMPLANT EXPO: START EINES NEUEN MESSE-KONZEPTES IN HAMBURG

Vom 26. bis 27. November ist Hamburg Gastgeber der 1. Implant Expo – einer Dentalmesse mit einem neuen konzentrierten Konzept: Im Blickpunkt steht die ganze Welt der Implantologie. Das Angebot ist keineswegs exklusiv für Implantologen oder Oralchirurgen: Auch Prothetik, Werkstoffe, Prophylaxe, Chirurgie allgemein und weitere allgemein-zahnärztliche Aspekte spiegeln sich hier auf aktuellstem Stand. Wer sich über die Ausstellung hinaus auch mit fachlichen Themen fortbilden will, findet



bei der parallel stattfindenden DGI-Jahrestagung die Top-News aus erster Hand.

Veranstalter der neuen Messe Implant Expo ist die Münchner Youvivo GmbH, die zuvor in anderer Unternehmensstruktur für die DGI-Jahrestagungen und die begleitenden, erheblich gewachsenen Dentalaus-

stellungen verantwortlich war. Das neue Konzept bietet Ausstellern, aber auch Fachbesuchern deutlich bessere Möglichkeiten. In Hamburg zeigen auf einer Bruttofläche von 3.500 qm rund 120 Aussteller die aktuellen Produkte und Trends aus Implantologie, Zahntechnik und dem allgemeinen zahnärztlichen Bereich.

Für Fachbesucher und Kongressteilnehmer der DGI ist der Eintritt kostenfrei. Eine Registrierung unter www.implantexpo.com genügt.

DGP UND GABA VERLEIHEN DGP MERIDOL PREIS 2010

Im Rahmen ihrer gemeinsam mit der ARPA Stiftung veranstalteten Herbsttagung hat die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DGP) zusammen mit GABA, Spezialist für orale Prävention, zum siebten Mal den DGP meridol Preis verliehen. Mit 15 nominierten Arbeiten genießt der Preis anhaltend großes Interesse.

Der DGP meridol Preis wird einmal im Jahr von der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie mit Un-

terstützung der GABA vergeben. Ausgezeichnet werden die besten wissenschaftlichen Publikationen auf dem Gebiet der Parodontologie, die im Zeitraum von einem Jahr in einem internationalen wissenschaftlichen Journal veröffentlicht wurden.



Preisträger und Gratulanten v. l. n. r.: Dr. Jamal Stein, Dr. Bernadette Pretzl, Dr. Katrin Nickles, Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf (DGP), Dr. Arne S. Schäfer, Dr. Henrik Dommisch, Dr. Pia-Merete Jervøe-Storm, Dr. Tilo Poth (GABA)

PERFECT BLEACH OFFICE

Das ästhetische Erscheinungsbild der Zähne gewinnt für immer mehr Menschen an Bedeutung. Verfärbungen der Zähne beeinträchtigen nicht nur das Aussehen, sondern haben Einfluss auf den gesamten Eindruck und wecken beim Patienten den Wunsch nach einer geeigneten Behandlung. VOCO bietet mit Perfect Bleach Office nun auch eine besonders effektive Variante der bewährten Perfect-Bleach-Produktpalette an. Damit gelingt eine zeitgemäße Zahnaufhellung in der Praxis, die selbst höchsten Ästhetikansprüchen gerecht wird.



Das neue Komplettsystem ermöglicht das Office-Bleichen bei bis zu fünf Patienten. Ob einzelne oder mehrere verfärbte Zähne, mit Perfect Bleach

Office gelingt das Bleichen innerhalb nur einer Sitzung. Mit dem Bleichgel, das eine echte 27 %ige Wasserstoffperoxid-Konzentration aufweist, gelingt die ebenso schnelle wie sichere und dauerhafte Aufhellung von Verfärbungen. Perfect Bleach Office sorgt für eine gründliche Oxidation der eingelagerten Farbstoffe ohne dabei Zahnhartsubstanz oder vorhandene Restaurationen anzugreifen. Darüber hinaus lässt sich Perfect Bleach Office mittels spezieller Applikationskanülen auch für das interne Bleichen verwenden. **Firmeninformation**

DAS ZIEL HEISST VORHERSEHBARE ÄSTHETIK

In gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Bremer BEGO Medical GmbH wird diese neue Restaurationsform jetzt jedem Interessierten zugänglich gemacht. Bisher wurden Zirkonoxidkappchen und Zirkonoxidbrückengerüste mit keramischen Dentin und Schmelzmassen konventionell überschichtet oder überpresst. Die neue Technik: Statt eines Kappchens oder Brückengerüsts wird vom Zahntechniker eine am PC um die Schmelz-/Schneideschicht reduzierte vollanatomische Zahnform modelliert. Das Verfahren beruht dabei unter anderem auf dem Prinzip, dass zur Bestimmung des Dentinkernes auf die Zahnaußengeometrie, bzw. einen noch zur Verfügung stehenden Teil der Außengeometrie des Zahnes zurückgegriffen werden kann. Das Kappchen/Brückengerüst mit dem digitalen Dentinkern wird bei BEGO Medical hergestellt. Diese Vorgehensweise ist möglich mit dem von BEGO durchgefärbten, jedoch transluzenten Zirkonmaterial in 5 Farben. Der Keramiker ergänzt im Labor

die anatomische Form mittels Effekt-, Transpa- und Schmelzmassen in ihm gewohnter Schichttechnik oder Überpresstechnik.

Die Vorteile sind verblüffend: Besser vorhersehbare ästhetische Ergebnisse, Vereinfachung der Herstellung mit daraus resultierender Zeit- und Produktionskostensparnis bei gleichzeitig ästhetisch hochwertigen, zahnfarbenen Restaurationen.

Firmeninformation



Keramische Dentinkern-Krone/Brücke nach Schweiger

IONOLUX

Glasionomer-Materialien werden häufig in einen Leistungsvergleich mit hochentwickelten Composites gebracht. Ionolux, das lichthärtende Glasionomer-Füllungsmaterial von VOCO, kombiniert die Vorteile beider Materialklassen. Ionolux ist ein lichthärtendes Glasionomer-Füllungsmaterial in den Farben A1, A2 und A3, das für die Anwendung bei verschiedenen Indikationen in der konservierenden und präprothetischen Zahnheilkunde entwickelt wurde. **Firmeninformation**